

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 260. Sonntag, den 6. November 1898. XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Bestellungen
auf den
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
werden für die Monate November u. Dezember für
1.30 M. incl. Postgeld, von jeder Postanstalt ent-
gegen genommen.
Durch unsere Träger und Agenturen 50 Pfg.
monatlich frei ins Haus.

Wochenschau.

Wiesbaden, den 5. November.

Während das Kaiserpaar im Osten weilt, ist die politische Erörterung bei uns in der Heimat eine recht lebhaft gewesene. Die Lippe'sche Erbfolgefrage hat wieder einmal Staub aufgewirbelt. Es wäre wahrlich an der Zeit, daß diese seitige Sache endlich einmal aus der Welt geschafft würde.

In Preußen haben in dieser Woche die Abgeordneten wählen für das Abgeordnetenhaus, die zweite Kammer des Landtages, stattgefunden. Einige kleine Verschiebungen haben noch stattgefunden, in der Hauptsache aber wird das neue Abgeordnetenhaus ganz genau so aussehen, wie das frühere.

Die Erörterungen über die ausländischen Verhältnisse, welche in der Vorwoche, namentlich mit Bezug auf Frankreich, recht bewegte waren, haben sich in dieser beruhigt. Es ist aber mehr eine Stille vor dem Sturm. In Paris bleibt Alles unsicher. Der Cassationshof hat die Vorbereitungen für die neue Untersuchung getroffen, von deren Ergebnis es abhängen wird, ob eine Wiederaufnahme des Dreyfus-Prozesses erfolgt oder ob sie unterbleibt. Ob der Ex-Capitän schon früher von der Teufels-Insel fortgebracht wird, steht dahin. Wenn sich der Cassationshof redliche Mühe geben mag, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen, so sind doch auch die Gegner nicht müßig und machen gewaltige Anstrengungen, die Revision zu verhindern. Das letzte halbe Duzend französischer Kriegsminister, alle hohen Offiziere sind nach wie vor gegen jedes neue

Verfahren, und von dem Ministerium Dupuy darf man in dieser Beziehung auch kein Uebermaß von Energie erwarten.

In dem Faschoda-Streit mit England hat die französische Regierung nachgegeben, aber nicht ohne Hintergedanken. Es ist heute schon ein offenes Geheimnis, daß die Regierung des Zaren im Verein mit Frankreich die Räumung Egyptens von den englischen Okkupationsstruppen fordern wird. Die englischen Minister haben früher stets betont, sie würden die Truppen vom Nil abberufen, wenn die Mohdisen-Gefahr im Sudan beseitigt. So weit ist es aber jetzt, Rußland und Frankreich würden also mit Recht die Einlösung des früheren Versprechens fordern können. Da sich aber die Verhältnisse im fernen und fernsten Osten so ungemein zugespitzt haben, würden natürlich die Engländer direkt gegen ihr erstes Interesse handeln, wenn sie die Hand von Egypten, und damit vom Suezkanal, fortnehmen. Große englische Kräfte zur See sollen den Ernst beweisen, mit welchem man von London aus allen solchen Aufforderungen entgegenzutreten will. Das ist also der erste praktische Erfolg der Friedens-Proklamation des Zaren: Es wird nun erst recht gerüstet.

Sehr schlimm sind die Spanier in der Klemme. In den provisorischen Friedenspräliminarien war bekanntlich außer der Abtretung von Cuba und Portoriko stipuliert, daß wegen des Besitzes von Manila, der Hauptstadt der Philippinen-Inseln, Endgiltiges den nunmehr stattfindenden Friedens-Verhandlungen überlassen bleiben sollte. Nun kommt aber der Präsident Mac Kink auf ein Mal mit der Forderung: Abtretung der ganzen Philippinen-Inseln an Amerika. Was wollen die Spanier machen, wenn sie keine Fürsprache bei den Mächten finden? An einen neuen erfolgreichen Krieg ist nicht zu denken.

In Wien haben die Furchtäußerungen wegen der Pest-gefahr ihr Ende so ziemlich erreicht. In der Wärlterin Pecha ist der Seuche das dritte und augenscheinlich letzte Opfer erlegen, weitere neue Ansteckungsfälle werden nicht befürchtet. Die inneren politischen Verhältnisse in Oesterreich sind nach wie vor unerfreulich, auch der Ausgleich mit Ungarn hapert noch immer. Kaiser Franz Joseph selbst bemüht sich jetzt nach Kräften, eine Verständigung herbeizuführen, und man kann dem hartgeprüften Monarchen nur wünschen, daß seine Anstrengungen bald von Erfolg gekrönt sein möchten. Ein Auseinanderreißen von Oesterreich und Ungarn wäre ja eitel Thorheit.

Die orientalischen Zustände waren leidlich, die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Constantinopel und Palästina wirkte nach allen Seiten beruhigend. Die türkischen Truppen haben Creta nahezu geräumt, von Griechenland werden neue Anstrengungen gemacht, den Prinzen Georg, zweiten Sohn des griechischen Königs, nach Candia zu bringen.

Deutschland.
Das Kaiserpaar in Jerusalem.
* Berlin, 4. Nov. Aus Jerusalem wird unterm 3. ds. M. mitgeteilt: Das Kaiserpaar besuchte gestern das deutsche evangelische Waisenhaus „Zalitha Kumi“, die älteste protestantische Anstalt Jerusalems, die schon der Kronprinz Friedrich Wilhelm 1869 besucht hatte. Von dort begab sich das Kaiserpaar nach dem deutschen katholischen Hospiz, das mit deutschen Fahnen geschmückt war. Auf die Begrüßungsansprache des Abgeordneten Schmidt erwiderte der Kaiser, daß er den schwarz-weißen Schild auch über die katholischen Brüder und Glaubensgenossen, welche im fernen Osten ihr Leben und Blut ihrer Heimat zu Liebe für die Ausbreitung des Evangeliums einsetzten, ausgedehnt habe. Dieselben zu beschützen sei sein Bruder mit der gepanzerten Macht der deutschen Schiffe im fernen Osten, und wenn er, der Kaiser wieder heim komme, werde er erzählen, welche vortrefflichen Resultate das Hospiz aufzuweisen habe. Es sei in der That ein Segen für die dortige Bevölkerung. Außer dem katholischen Hospiz besuchte das Kaiserpaar gestern noch die Erlöserkirche, wo Gottesdienst stattfand. Dr. Dröbner hielt die Predigt.

— Vom Gestrigen wird gemeldet: Heute früh 8½ Uhr begab sich der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen nach dem Bahnhofe, wo der deutsche Generalkonsul, der türkische Gouverneur, die Würdenträger, die verschiedenen Religions-Gesellschaften, der Vater Schmidt und sämtliche Franziskaner bereits das Kaiserpaar erwarteten. Nachdem das Kaiserpaar die Anwesenden begrüßt und verschiedentlich angesprochen hatte, setzte sich der Sonderzug unter den Klängen des Präsentationsmarsches um 9 Uhr in Bewegung. Die auf dem Bahnhofe aufgestellten türkischen Truppen riefen „Tschog Tschag“, zu deutsch: „Mögeft lange leben“, welcher Ruf sonst nur dem Sultan gebührt. Eine zahlreiche Menge, darunter die in Jerusalem lebenden Deutschen, waren auf dem Bahnhofe versammelt. In Jaffa schiffte sich sodann das Kaiserpaar ein und ging um 5 Uhr nach Beirut in See.

Eine Vereinbarung zwischen Deutschland und der Türkei
soll laut „Fet. Ztg.“ getroffen worden sein und zwar folgenden Inhalts: Deutschland schützt die Integrität der asiatischen Besitzungen des Sultans, wofür es dort kommerzielle und industrielle Privilegien erhält. Man ist der Ansicht, daß dies auf eine bewaffnete Allianz zwischen dem Sultan und dem Kaiser hinauslaufe. Nachdem der Hofen von Haider Pascha gebaut ist, wird die anatolische Bahn über Diarbekt und Bagdad bis

Wiesbadener Streifzüge.

Gründe hat man am Ende für alles, auch für's Heirathen.
Als ich noch in den Tagen jugendlicher Schwärmerei lebte, wo man noch, so zu sagen, im Vorhof der platonischen Liebe steht, dachte ich, es gäbe für das Heirathen überhaupt nur einen einzigen Grund in der Welt. Später ist mir darob eine andere Leuchte aufgegangen. Je mehr ich Menschen, Männlein sowohl wie Weiblein kennen lernte, desto mehr gewann ich die Erfahrung, daß es nicht für Alle einen gemeinsamen Grund, sondern daß es sehr vielerlei

Heiraths-Gründe
gibt

Man sagt z. B. von unserem Dichter Goethe, er habe sich verheirathet „des Anstands halber.“ Das war nun allerdings ein Goethe, der konnte am Ende schon seinen besonderen Grund haben, aber daß, wie gesagt, auch Andere ihre Gründe haben, die keine Goethe's sind, dafür kann ich Beispiele anführen aus allernächster Nähe. Oder denkt man, in Wiesbaden wäre es in diesem Punkte anders? Justement kein Haar anders, als überall.

Es mag sein und ich gebe gerne zu, daß in den Tagen „als der Großvater die Großmutter nahm“, in puncto Heirathen die Gründe noch nicht so zahlreich waren, ich meine, daß der Hauptgrund, die wirkliche Liebe, noch allgemeiner entscheidend war, aber heute — na, ich muß offen gestehen, schon aus den flüchtigen Bemerkungen, die ich so ganz beiläufig oder gelegentlich hier und da vernommen habe, könnte ich ein

originelles Büchlein zusammenstellen — von allen möglichen Heirathsgründen.

Ja, ja, „was man aus Liebe thut“... wer da des seligen Wahnes noch sein sollte, es thut es Jeder — das Heirathen nämlich — aus purer echter Liebe, der hat das Hauptbuch, die Welt, noch nicht studirt. Er schwört Liebe und Sie schwört Liebe, aber die Nebengründe, die Jedes hat, hängt Keins dem Anderen auf die Nase. Das kommt in der Regel erst nachher zur Kenntniß mit Beginn des siebenjährigen oder gar dreißigjährigen Krieges....

Da kenne ich einen älteren Rentier. Ich hätte Stein und Wein darauf geschworen, daß der sich — er war nämlich etliche Jahre Wittwer — nicht wieder verheirathen würde. Was geschieht? — Neulich sehe ich ihn stolz mit einer Dame Arm in Arm am Curhaus. „Was der Kutuk, Herr B.“, fragte ich ihn, als ich ihn Tags drauf traf, „ich glaube gar, Sie haben sich doch wieder mit Hymens Banden belastet?“ „Versteht sich“, meinte er seelenvergnügt, „und wissen Sie auch warum? Meine Köchin habe ich nun schon Jahre lang. Eines Tages kommt sie und erzählt, sie müsse leider noch Hause zu ihren Eltern, wolle also partout den Dienst kündigen. Was wollte ich machen — eine bessere Köchin kriege ich nie wieder — na, so habe ich sie denn geheirathet.“....

Ein Anderer, der sich auch endlich entschlossen hat, mit dem Standesamt Bekanntschaft zu machen, meinte: „Ach was ich hab' geheirathet, jetzt hab' ich wenigstens einen ordentlichen Knopf am Reibel!“....

Späß hat mir auch die Bemerkung eines jungen Kaufmanns gemacht, der eine sogenannte Resallanz eingegangen

ist. Er hat nämlich — was sehr zu verwundern, da junge Geschäftsleute doch gewiß mit Moneten rechnen — ein hübsches, aber blutarmes Mädchen geheirathet. „Hm“, meinte er, „wäre mir ja gar nicht eingefallen, die zu heirathen, aber meine Verwandten wollten mir absolut Eine ausschlagen, die ich nicht wollte, darum hab' ich gerade die genommen, um jene zu ärgern.“....

Einen fast entgegengesetzten Grund für seine Verheirathung hat Herr D., den ich als ziemlich flotten Ledemann kenne. Er spricht ganz ungenirt darüber. „Ha“, sagt er, „ich hätte die feinsten Dämchen, sogar aus aristokratischen Kreisen haben können, ist mir nicht eingefallen, Moos — damit meint er natürlich Geld — ist bei mir die Hauptsache. Was nützt mir schließlich die noble Erziehung, von der Erziehung habe ich nichts, darum habe ich mir einfach Eine mit Geld genommen!“ (Ich glaube, keiner von allen Heirathskandidaten hat bezügl. dieses klangvollen Princip mehr Genossen als Herr D.)

Freund M. hat wiederum einen ganz anderen Grund. Er ist kaum 25 alt und läuft schon mit einer besseren Hälfte herum. „Ha“, sagt er, „das ewige Warten hat keinen Zweck. Kinder giebt doch — eins ist nämlich schon da — und da kann man sie wenigstens besser großziehen, als wenn man ein alter Knackstiefel ist.“....

Natürlich hat auch der andere Theil, das zarte Geschlecht, seine Gründe.

„Wenn ich offen sein soll“ meint z. B. die junge Frau G., „ich war gar nicht so verfallen auf meinen Mann, aber meine Mama hat mir immerwährend zugeredet, bis ich schließlich Ja gesagt habe.“

Rudolf M., hier. Sie klagen uns, daß Ihr Schwieger-
vater in spo Ihnen, als er Sie mit seiner Tochter in zärtlichem
Kette à tête erwischte, eine Ohrfeige verfehlte. Aber verklagen Sie
Ihn lieber nicht. Sie wissen ja:

Auf „Liebe“ zu reimen „Liebe“
Sich die deutsche Sprache erklären.
Erhält man sie nicht bei der Liebe,
So hat man sie doch verdient.

Trösten Sie sich also damit. Ubrigens, wie alt sind Sie?

* **Alter Abonnent, hier.** Abonnieren können Sie auf
Pfeildruckzeitungen bei jeder Postanstalt und in jeder Buch-
handlung. Solche Blätter sind u. a. der Ledermarkt (Frank-
furt a. M.), Wegweiser für die Leder- und Schuhwarenbranche
(Hannover), Schuhmacher-Fachblatt (Gotha), Deutsche Schuhmacher-
Zeitung (Berlin) u. a.

Litterarisches.

* Dieser Tage erschien, von Zahnarzt Paul Behm da-
hier verfaßt, ein „Rathgeber zur Pflege und Behand-
lung der gesunden und kranken Zähne“, welcher in
sämmlichen Buchhandlungen dahier zum Preise von 50 Pfg. er-
hältlich ist. Der Preis ist im Hinblick auf die Reichhaltigkeit und
Bediegenheit der Broschüre ein sehr geringer. Dieselbe zeigt u. A.
u. anschaulicher und populärer Weise den Weg, um sich im Besitze
eines gesunden und schönen Gebisses zu erhalten, sowie ein defectes
Gebiß wieder in einen schönen und brauchbaren Zustand zu ver-
setzen. Ferner ist in dieser Broschüre auf die häufigsten Erkran-
kungen der Zähne und deren Behandlung hingewiesen, sowie eine
Anleitung zum vortheilhaften Tragen künstlicher Gebisse gegeben.
Wir können daher diese Broschüre Jedermann dringend empfehlen
und verweisen auf den Annoncentheil unseres Blattes.

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit
unvergleichlich, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Die Hausfrau muß darüber aufgeklärt werden,
daß nur der Genuß eines guten, rein schmeckenden Kaffees gesund
ist, anregend und belebend wirkt. Die geringwertigen Kaffees,
wie solche gegenwärtig vielfach zu Schnapppreisen verkauft werden,
bestehen zum Theil aus verdorbenen, unreifen Bohnen, und läßt
sich aus solchen niemals ein wohlbedimmliches Getränk herstellen;
dieselben sind vielmehr geeignet, gesundheitsschädlich zu wirken.
Der von der Firma P. H. Inhoffen, Hoflieferant Ihrer
Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich, Bonn und
Berlin, in den Handel gebrachte seit Jahren rühmlichst bekannte
„Bären-Kaffee“ besitzt alle diejenigen Eigenschaften, welche
man an einen guten Kaffee stellen kann. „Bären-Kaffee“ besteht
aus einer Mischung aus edler und kräftiger Rohsorten, welche nach
einem besonderen Verfahren geröstet sind. Er liefert ein Getränk
von anerkanntem Wohlgeschmack und köstlichem Aroma und zeichnet
sich außerdem durch seine hohe Ergiebigkeit vortheilhafter aus.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
(Hotel Tannus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhofen).

Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visité 4,50 Mk.; 13 Visité 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

Alle die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die
Allopathie, Homöopathie u. das Natur-
heilungsverfahren angewandt, wollen noch einen
Versuch mit **Prof. Dr. Thompson's**
**Kräuterkräft-Kur (Alpenkräuter-
thee etc.)** machen. Die Erfolge resp.
Heilungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden,
sind sicher u. dauernd. Kurberichte gratis. **Dir. Jüngling,**
Wiesbaden, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Färberei Kramer
Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.
Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a. M.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Jagdwesten
für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.



Enorm billig,
so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter
reinwollener

Cheviot - Knaben - Anzüge

mit weissen und farbigen Ueberkragen und Einsatz, **reeller**
Werth 9—12 Mk., Ausverkaufspreis jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster,

Oranienstrasse 12.

Local-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 9. November, Abends
8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Welltrig-
straße 34:

Vortrag

des Kunsthistorikers **Oscar Ollendorff**
über:

**Meisterwerke der alten italienischen Bildhauer-
kunst, illustriert durch Lichtbilder.**

Eintrittskarten für Mitglieder kostenlos, Karten
für deren Angehörige à 25 Pfg., Karten für Nicht-
mitglieder à 50 Pfg., sind bei der **Geschäftsstelle**
des Gewerbevereins, Welltrigstraße 34, er-
hältlich. — Kinder haben keinen Zutritt.
2714 **Der Vorstand.**

Paul Behm's
**„Rathgeber zur Pflege und Behandlung der
gesunden und kranken Zähne“**

befpricht u. A. in leicht faßlicher Weise folgende Themen: „Ursachen
der Zahnerkrankungen; die Mittel die Zähne gesund zu erhalten;
Behandlung der kranken Zähne; das Füllen und plombieren der-
selben; den künstlichen Zahnersatz.“ Ferner giebt dieselbe eine
Anleitung zum Tragen der künstlichen Zähne und weist auf die
Wichtigkeit eines gesunden Gebisses im Bezug auf die Verdauung
hin. — Die Broschüre ist zum Preise von 50 Pfg. in allen
Buchhandlungen erhältlich. 2715

Gelegenheitskauf!
Einen großen Posten
Herren-Joden-Joppen
warm gefüttert, in bester Verarbeitung, offerire
so lange Vorrath reicht 2486
für Mk. 7.50 pro Stück.
Bernhard Fuchs,
21 Marktstraße 21
Ecke der Metzgergasse.

Gasthof Zum Erbprinzen.

Sonntag, den 6. November cr.,
von 6 Uhr Nachmittags ab:

FREI-CONCERT

ausgeführt von einem
Quartett des Füs.-Regts. von Gersdorff.
Gutes Bier. Vorzügliche Küche.
2693 Hochachtungsvoll **A. Lücke.**

2027 **Rohlen**
der besten Jochen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

„Zum kleinen Rathskeller.“

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.
Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbader Kellerkeller
sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und
Liquore. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets
reichhaltige, billige Speisekarte.
Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.

Zum Storchen,

Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Empfehle ein gutes Glas Bier 10 Pfg., guten
Mittagstisch zu 50 Pfg., warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit. 2631

Restaurant Quellenhof

Herzstraße 11a.

Samstag: Großes Schlachtfest.

Morgens Quellschwein, Schweine-
pfeffer, Bratwurst mit Kraut
wogu freundlichst einladet 0351

Max Gross.

Biebrich.

Zur Stadt Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Novbr. cr., und jeden folgenden
Sonntag: 1590B

Große Tanzmusik

im Saalbau,
bei großer Besetzung.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es
ladet ergebenst ein

W. Kimmel.

Vereinen und Gesellschaften

bringe mein Extralokal (Vereinslokal) in empfehlender Erinnerung,
eventuell mit Clavier, Hochachtungsvoll

G. Lotz,

Restaurant „Zum Tannus“,
3 Lahnstraße 3.

2548

Restaurant Quellenhof.

Heute Abend:

Has im Topf.

Achtungsvoll

Max Gross.

2724

Verein für Feuerbestattung.

Die ordentliche

General-Versammlung

findet statt: **Dienstag, den 15. November 1898, Abends 8 1/2 Uhr,** im oberen kleinen Saale der „Lage Plato“, Friedrichstraße 27.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Kassenrevision.
3. Auslosung von 40 weiteren Antheilscheinen des Columbariums.
4. Wahl des Vorstandes und der Kassenrevisoren.
5. Vereinsangelegenheiten.
6. Bericht über den 8. Verbandstag zu Berlin durch unseren Delegierten Herrn Rechtsanwalt Kullmann.

Wir laden unsere Mitglieder sowie Anhänger der Feuerbestattung zu recht zahlreichem Besuche ein.

Der Vorstand.

Wini Gail W. WE **BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN**

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK.

TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischem Betrieb in Wiesbaden

DAMPFSAEGE und HOBELWERK ETC. in Wiesbaden

Anzündholz per Centner M. 2,20

Abfallholz per Centner M. 1,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. W. r. Straße 12.

6056

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellstrichstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Grantaustattungen in allen Preislagen.

2099

Gasmotoren-Fabrik Deutz

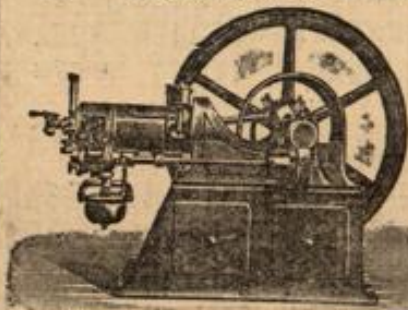
Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börseplatz 7.

Otto's neuer Motor für Gas, Benzin und Petroleum.

Ueber 42000 Motoren in Betrieb.
200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Generatorgas-Apparat in jeder Größe.
Betrieb billiger wie Dampf.

14416
Prospekte und Kostenaufschläge kostenfrei.



Modess.

Hüte u. s. w. werden geschmackvoll garnirt 3474
Oranienstr. 35, Stb. Part. I.

Damen 0302*

Können das Nähen und Zuschneiden derselben erlernen.
Hüb. Hermannstraße 26 I. Etg.

Ein Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause
321* Schachtstr. 5, Bds. II.

In der Kapelle Bleichstraße 22 finden bis auf Weiteres jeden Sonntag, 6 Uhr Abends,

Öffentliche Vorträge

statt, zu welchen Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Thema:

„Wie dankt Euch um Christus, wer Sohn ist Er?“

Eintritt frei.

H. Hardt.

1361*

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 7. November 1898, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Wellstrichstraße 41:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landesdirections-Gangleisecretärs Haffelmann: „Hüter Epochen aus dem Feldzuge 1870/71“ (Fortsetzung und Schluß des früheren Vortrags.)
2. Beschlusfassung über die in der vorigen Monatsversammlung gestellten Anträge.

2707

Der Vorstand.

Restaurant Kronenburg.

Morgen Sonntag:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von einer

Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.

Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

2629

Spar-Verein „Eintracht“.

Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, findet im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße 21, unser

XI. Stiftungsfest

(gesellige Zusammenkunft mit Tanz)

statt und laden wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst ein.

0369*

Der Vorstand.

Restaurant

Zum Blücher.

Sente Samstag und morgen Sonntag:
Leberklöß und Sauerkraut, Rehragout,
Bachfische u. s. w.

0364

3. S.: Carl Trost.

Restaurant Rilian,

2796

10 Rooststraße 10.

Sente Samstag:

Großes Schlachtfest.

Von Morgens 9 Uhr ab: Wellfleisch,

Schweinepfesser und Bratwurst.



Regelsuppe und Hausmacherwurst von 6 Uhr Abends.

Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden

unternimmt heute Sonntag, den 6. November, von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 12 Uhr, einen

Ausflug

nach dem Saalbau „Germania“ bei Herrn H. Schreiner, Platterstraße Nr. 100, Endstation der electricen Bahn. Für Tanzbelustigung, sowie Unterhaltung durch die besten Komiker des Vereins und ein vorzügliches Glas Bier ist bestens gesorgt.

Wir laden deshalb alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Eintritt für Herren 30 Pfg., Damen frei.

0372

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Hôtel Einhorn.

Table d'hôte um 1 Uhr 1.75 Mk.

Diner à part von 12 Uhr ab zu 1.20 Mk. und höher.

Morgen Sonntag Abend:

Souper 1.20 Mk.

Ochsenzunge, Sauce Maderé und Kartoffeln.

Gans mit Kastanien.

Chocoladen — Eis.

Has im Topf

und sonst reichhaltige Speisekarte in ganzen und halben Portionen.

0370*

Immobilienmarkt.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage (im südl. Stadtheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Lage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannstr. 16.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Part, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft,

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Gasthaus mit gr. Tanzsaal, 3 Restaurantzimmer, 5 Fremdenzimmer, Terrasse und gr. Weinkeller, Stallung, Remise, Kelterhaus, Ausflugsort der Wiesbadener, jährlicher Verbrauch an circa 300 Hectoliter, 9 Stück Wein à 1200 Liter, Küche vorzüglich. Das Anwesen liegt im mittleren Rheingau und wird nur als Gesundheitsrückficht für 45,000 M. mit vollständigem Inventar mit 10,000 M. Anzahlung verkauft. Rentabilität wird durch die Bücher nachgewiesen. Kostenfreie Auskunft durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Vorrentable Etagenhäuser, kleine Hotels mit Restaurant, hier und auswärts, Wein- und Bierwirtschaften von 65,000 M. mit 7000 M. Anzahlung. Gasthaus mit prima Wirtschaft, ca. 500 Hectoliter Bier das Jahr, noch ein prima Spegerei- und Auschnitt-Geschäft dabei. Gasthaus mit Spegerei und Drogerie in Hardtschaden ohne Konkurrenz für 36,000 M. mit 8000 M. Anzahlung. Alles Nähere kostenfrei durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Hotel mit 24 Zimmern, Weinrestaurant, große Weinkeller, Biergarten, auch sehr geeignet, noch ein Charcuteriegeschäft einzurichten, am Kochbrunnen, Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**
Haus mit Bäckerei und Spegerei in Wiesbaden ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53** empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.** mit gutgehendem Drogerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, eb. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr schönes neues Gasthaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Drogerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. ebenf. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein rentab. prachtv. Etagenhaus mit Laden im südl. Stadtheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nach) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 M., Inventarübernahme 2000 M. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 M. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadtteilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläne, zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Aerzte etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobilien-Geschäft von **Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entrejol.**

Gärtnerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, ebenf. auch getheilt.

Näheres Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft,

Marktstraße 12, Entrejol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplast vordere Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauterrain im Wellrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vordere Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Part, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Painerweg, Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bierstädterstraße Wegzug. h. schöne Villa mit Garten, Ballons für 50,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

In allererster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch **J. Chr. Glücklich.**

Haus mit Bäckerei,

Spezereigeschäft und Wirtschaft sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstraße 16, part.**

Meines Haus mit Laden bei geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstraße 16, part.**

Kleine Villa, Nähe des Waldes und elektr. Bahn, bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstr. 16, part.**

Eins der ersten Barbiergegeschäfte am hiesigen Platz, in der Nähe des Marktes, wegzugshalber sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstraße 16, part.**

Große Schreinerei, in welcher bisher 4-6 Gehilfen beschäftigt wurden, mit Holz-Vorräthen u. s. w., Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstraße 16, part.**

Kleines Hotel-Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstraße 16, part.**

Haus mit Wirtschaft, volle Concession, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von **M. Dauer, Roonstraße 16, part.** 2281

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

3. Alleenwohnen, 8 Zimmer etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 41, u. 59 I.** 3481

Es sind zwei hübsche Landhäuser mit feinem Obst-Garten in Eltville zu verkaufen. Näheres **Weber, Eltville, Kirchgasse 2.** 0363*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

58,000 und 40,000 auf prima 1. Hypothek, 6000, 7000, 4000, 5000 auf 1. und 2. Hypothek zu 5%, aufs Land gesucht per 1. Dezember oder 1. Januar 1899 durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.**

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restloschilligen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 an erste auch zweite Hypothek als bald auszuleihen, auch aufs Land durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Ein Zehlbader mit 5 bis 6000 M. per bald vor einem tüchtigen Fachmann gesucht. Off. u. Z. 200 postlag. Schillingstr. 0294*

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Zuschneide-Unterricht.

Damen können nach leicht faßl. Methode das Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Einrichten von Damen- u. Kinderkleidern in kurzer Zeit gründlich erlernen. Ferner werden Kleider zum Selbstfertigen zugeschnitten und eingerichtet, auch übernehme deren vollständige Verfertigung. Näh. **Parkstraße 36, Part.** 352

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort. 1728

M. Reinemer, Albrechtstraße 42.

Erfolge entscheiden!

Die Saison ist im Zuge. Für die Wahl des vortheilhaftesten Einkaufs können einzig und allein nur Erfolge entscheidend sein. Auf die in gar mancher Familie auftauchende Frage: „Wie und wo decken

**Wir
können
nicht
Alle
Alles**

am zweckmäßigsten unsere mannigfachen Bedürfnisse“ — wird der ungewöhnliche Zuspruch meines Unternehmens maßgebend sein, denn was spricht deutlicher für die Leistungsfähigkeit und Solidität als die Dessenlichkeit. Nicht dem bloßen Willen allein, dem

habe ich den fortwährenden Zuwachs meiner Stammlandschaft zu verdanken. Und daß in den weitesten Kreisen die Bedeutung des **reellen** Creditwesens an Ansehen gewonnen hat und jene falsche Scham im Publikum immer mehr schwindet, ist

nur ein bedeutender Wendepunkt im sogenannten Abzahlungswesen, es ist auch ein Beweis, daß das Publikum den Schein vom Echten wohl zu unterscheiden weiß. Namentlich im Geschäftsleben giebt es gewisse Vorzüge, die unmöglich

in gleichem Maße besitzen. Dessen Consumfähigkeit sich auf 20 Geschäfte erstreckt, dessen Unternehmen im Stile der großen Ausstattungs-häuser in moderner Richtung betrieben wird, dessen Ausführungen allein lassen erkennen, daß

auch in ungewöhnlichem Sinne durchführbar ist. Einfachheit und Eleganz werden Sie in den gesonderten Waaren-Abtheilungen, — Aufmerksamkeit und Coufanz in der Geschäftsabwicklung vereinigt finden. Die Einladung zu einem flüchtigen Besuche

bedingt keinen Kauf. Sie soll nur deutlich bestätigen, wie erwünscht es der Firma **J. Jttmann** sein kann, sich mit Geschäften ähnlicher Art verglichen zu sehen.

J. Jttmann,

Größtes Waaren- und Möbel-Credit-Haus,
Bärenstraße 4, 1. und 2. Stock.

2697

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarke.

*Anerkannt
vorzüglich!*

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

**Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.**

Neu!
Blitz-Putzpulver.

Anerkannt bestes Putzmittel
für alle Metalle. Allein-Depot
in der Drogerie „Sanitas“,
3 Mauritiusstraße 3, nächst der
Kirchstraße. 2713

Hente Sonntag
und die folgenden Tage können
Edelkastanien

im großen Terrain an den
Finden gelassen werden, à Person
20 Pf. Valentin Braun. 9379

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Stock
Bureau für Credit- u. Personal-
Ankünfte, Vermittelung von
Hypothesen, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2752

Schirmerarbeiten
aller Art, werden angenommen,
billig und dauerhaft ausgeführt.
Karl Kraft,

0365* Röderstraße 16, 2. St.
Junge **Spanienhähne** billig
zu verk. Hellmundstr. 31, II. r.

Ein Pferd
(unter drei Auswahl) zu verkaufen,
Müchur-Anstalt „Marienhof“,
oder Feldstraße 22. 3597

Für Damen. Elegante und
einfach garnierte
Winterhüte von Mk. 2.40 an und
höher abzugeben. 0367*

Philippstraße 45, Part. I.
Ein gut erhaltener **Kranken-
wagen** billig zu verkaufen.
Näheres Sedanstraße 5, Hinter-
haus 1 Tr. 0380

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
S. Rhode,
Hellmundstr. 43, Bdb. 3 Tr.

Masseur,

tätig und erfahren, auch in
Gymnastik, sucht Stelle als Bade-
meister. Offerten unter **B. M.**
Wiesbaden postl. erb. 0368*

Gestohlen

wurden 2 **Rummel**, eines da-
von geg. H. S., 4 **Kobfegelle**,
davon 2 mit H. S. geg. aus einem
Stall hinter der Gasfabrik. Vor
Ankauf wird gewarnt. Näheres
Alb e Straße 21. 0377*

2651

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren. Einzelhefte 5 Pfg. Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Retenue: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Neueste Nachrichten.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 260. Sonntag, den 6. November 1898. XII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.
Kriminal-Roman von B. Feldern. 13
Die Kühnheit dieser Lösung machte jedermann bis auf den Bankier verstummen.
„Vielleicht mag an Ihrer ersten Lösung etwas sein, Herr Rulke,“ rief er unwillig. „Ihre letzte ist entschieden anhaltbar.“
Der Baron stand auf, um anzudeuten, daß er allein zu sein wünsche, und Herr Rulke begann einzusehen, daß er eine Dummheit gesprochen habe.
Punkt 5 Uhr nachmittags fuhr Baron von Hollbach in seinem Wagen, der vor dem Bankgebäude auf ihn gewartet hatte, so ruhig und selbstbewußt nach Hause, als ob kein Hauch den strahlenden Glanz seines stolzen Namens, seines beneideten Glückes betrüben könnte. Unterwegs holte er Agnes ein, die er einlud, neben ihm Platz zu nehmen.
„Bist Du spazieren gewesen?“ fragte er.
„Ja, Papa.“
„Nach dem alten Schloß hin?“
„Nein. Ich habe Frau Lösch einen Besuch gemacht.“
„Frau Lösch?“ Der Bankier sah seine Tochter streng und forschend an.
„Ja, Papa. Findest Du etwas Befremdendes oder Unpassendes darin?“
„Dein Besuch ist so befremdlich und unpassend, daß er nicht wiederholt werden darf. Du verstehst mich doch? Ich mag diesen Verkehr ein für allemal nicht.“
Der Wagen hielt. Der Bankier begrüßte seine ihm entgegenkommende Frau mit einem eifrigen Kuß und entfernte sich rasch auf sein Zimmer, um sich umzukleiden.
„Papa scheint heute sehr nervös zu sein,“ bemerkte die Baronin.
„Er zürnt mir wegen meines Besuches bei Frau Lösch,“ erwiderte Agnes. „Ich kann nicht einsehen, weshalb Papa so sehr gegen meinen Umgang mit dieser lebenswürdigen Familie ist, Mama.“

Papa hat triftigere Gründe dafür, als Du jetzt wissen darfst,“ sagte die Baronin.
„So lange ich keine Einsicht in die Natur der Gründe habe, kämpfe ich und kindlicher Gehorsam in meiner Brust, und alles drängt mich, der Stimme meines Herzens zu folgen und mich von den Freunden in ihrem Unglück nicht loszusagen. Ach, teure Mama,“ fuhr Agnes, ihre Mutter küßend, fort, „ich möchte Dir nicht wehe thun, aber ich kann nicht begreifen, weshalb Papa eine so bittere Abneigung gegen Walter Lösch zur Schau trägt. Walter ist ein feingebildeter, junger Mann aus guter Familie, ist Buchhalter in unserem Bankgeschäft und leidet jetzt dafür, daß er Mut genug besaß, den ihm anvertrauten Posten kühn zu verteidigen.“
„Meine Tochter,“ entgegnete die Mutter mit demselben Ernst, „Dein Vater gab Walter Lösch auf meine Bitte die Stellung in unserem Hause, eine Thatfache, an welche ich oft genug erinnert werde. Walter Lösch rechtfertigt die gute Meinung vielleicht nicht, die wir von ihm haben. Wo Zweifel möglich sind, sollten wir sie zu Gunsten Deines Papas deuten.“
Mutter und Tochter plauderten noch eine Weile auf der Veranda, bis der Baron wieder erschien. Agnes zog sich zurück, um die Eltern allein zu lassen.
Die beiden Ehegatten, deren Liebesfrühling schon am Traualtar verblüht war, verkehrten stets in höflich abgemessener Formlichkeit mit einander. „Lieber Martin,“ lautete die Anrede der Baronin, „meine Teure“ begann oder schloß der Baron jedes Gespräch mit seiner Frau, und die Worte kamen mit einer Würde und Kälte, wie sie nur der blaßblütigste Aristokrat erfolgreich annehmen kann, von seinen Lippen. Bei Tische war der Baron zurückhaltender als je. Einflüßig gegen seine Frau beachtete er Agnes gar nicht. Mechanisch trank er seinen Wein, und zwischen den einzelnen Gängen des Mahles überließ er sich einem stillen, träumerischen Sinnen. Nach dem Speisen begleitete er seine Frau in das Wohnzimmer. „Hat Dir Agnes gesagt, wo sie diesen Nachmittag gewesen ist, meine Teure,“ fragte er.

„Ich wußte, wohin sie ging, lieber Martin, und beauftragte sie, Frau Lösch meine innige Teilnahme und meine Hochachtung auszudrücken.“
„Teilnahme und Hochachtung!“ wiederholte er in dem Tone eines Menschen, der, obwohl schwer gereizt, dennoch versucht, ruhig und maßvoll zu bleiben.
„Ich habe nie aufgehört, Frau Lösch die herzlichste Teilnahme und die aufrichtigste Achtung zu widmen, und es ist wohl nur natürlich, daß ich bei diesem zweiten großen Unglück, das ihr Leben umdüstert, Bedauern empfinde.“
„Es ist edel, für das Mißgeschick anderer Mitleid zu fühlen, sehr edel, in der That, meine Teure, aber nach meiner Ansicht geziemt es sich für uns nicht, den Verbrecher zu beklagen, dem sich die Thore des Gefängnisses öffnen, noch dem Glenden Thränen nachzuweinen, der den Tod durch Hentershand stirbt.“
„Ueber eine so unzweideutige Notwendigkeit können unsere Meinungen nicht auseinander gehen, lieber Martin, aber Du mußt mir verzeihen, wenn ich Dir gestehe, die Anwendung Deiner Worte auf den vorliegenden Fall nicht zu begreifen,“ entgegnete die Baronin mit einem frostiger Lächeln, das ihr sonst so fremd war.
„Es thut mir leid, meine Teure, daß Du meine Beweggründe nicht gelten lassen magst, weil Du entschlossen bist, sie um jeden Preis zu widerlegen.“
„Willst Du mich glauben machen, daß Walter Lösch so tief gesunken ist?“
„Ich will Dich gar nicht glauben machen, meine Teure, ich bemerke nur, daß Deine Gefühle wieder einmal im Widerspruch zu Deiner Pflicht stehen. Walter Löschs schwere Verletzung wird höchst wahrscheinlich den Verbrechern auf die Spur führen, welche unsere Stadt plündern und ihren Frieden stören.“
„O, das freut mich! Wenn dieses letzte große Verbrechen dazu dient, die Uebelthäter zu entdecken, wird Walter Lösch wenigstens nicht nutzlos gelitten haben.“ 52,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.
Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus. 

Im Hause des Bankiers.
Kriminal-Roman von B. Feldern. 14
„Wie aber, meine Teure, wenn die Art seiner Verwundung den Beweis liefert, daß Walter Lösch selbst einer jener Glenden ist?“
Der Bankier legte seine weiße Hand auf das Knie und beobachtete das Gesicht seiner Frau. „Einer der Verbrecher?“
„Ja, einer der Verbrecher. Was würdest Du dazu sagen, meine Teure?“
„Daß dieser Unfug keiner ernstern Widerlegung bedarf.“
„Das heißt, Du weigerst Dich, etwas zu glauben, was mit Deinen Vorurteilen nicht harmonisiert?“
„Das heißt, daß ich nie und nimmer die Vorurteile anderer als erwiesene Thatfachen ansehe. So viel ist mir jedoch klar, lieber Martin, daß wir uns über gewisse Punkte niemals einigen werden und wir besser thun, niemals darauf zurückzukommen.“
„Wie es Dir beliebt, meine Teure, wie es Dir beliebt. Aber ich habe alle diese Jahre gehofft, daß Du die Vorurteile, welche Du einst für den Vater bekundetest, vergessen oder sie doch nicht auf den Sohn ausdehnen werdest, als wäre sie dessen Geburtsrecht.“
Die Baronin erhob sich von ihrem Sitz. Das Blitzen ihrer schönen Augen und das heiße Erröten ihrer Wangen zeigten, daß kein gewöhnliches Gefühl sie bewegte und ihr Blut in Wallung brachte. Dennoch verlor sie ihre Selbstbeherrschung nicht. „Und ich habe gehofft,“ sagte sie, „aber vergebens, wie es scheint, daß die grundlose Eifersucht eines Vierteljahrhunderts endlich erloschen wäre, besonders seit der Gegenstand derselben tot ist.“
„Tot, meine Teure? Bist Du so gewiß, daß Erich Lösch tot ist?“ höhnte der Baron.
„Vollkommen gewiß.“
„Möchtest Du mir Deine Gründe dafür angeben? Ich lasse mich sehr gern überzeugen, meine Teure.“

Dir meine Gründe aufs neue darzulegen, hieße Dir wiederholen, was Du schon tausendmal gehört hast.“
„Glaubst Du, daß im alten Schloß wirklich ein Mord stattgefunden hat?“ fragte der Baron heimlich flüsternd.
„Ich weiß nur, daß Dein Halbbruder Eduard Goswih im alten Schloß wohnte, und daß er ein so grausamer, gewissenloser und verworfener Unhold war, wie irgend ein Verbrecher. Ich weiß ferner, daß Walter Löschs Vater ein braver, offener und vertrauensvoller Mann war, und daß er in jener Nacht, in welcher beide zum letztenmal gesehen worden sind, auf Deines Bruders Wunsch das Schloß besuchte. Du wenigstens solltest bereitwillig glauben, daß Erich Lösch tot ist. Dein ehrlicher Name ist dadurch gerettet und Dein Vermögen gesichert.“
„Ich habe nicht vergessen, daß Erich Löschs Anrecht auf die Liegenschaften, welche Du erbtest, vollkommen anerkannt und zugestanden war, ehe Eduard Goswih ein Testament von seinem und Erich Löschs Onkel fand, welches Deinem Bruder die Besitzungen zusprach. Das Testament wurde angefochten, und die Welt zweifelte nicht daran, daß es sich dabei um eine leicht zu beweisende Fälschung handelte, aber man vergaß das Testament, als die beiden Männer verschwanden. Wenn Walter Lösch nur davon wüßte, könnte jenes Testament jetzt noch umgestoßen werden. Wer würde alsdann der reiche Mann sein, Du oder der Buchhalter, welcher sich Dir machtlos beugen muß, weil er arm ist?“
„Ohne auf die Antwort ihres Gatten zu warten, verließ die Baronin das Zimmer, während der Baron seine Finger aufmerksam prüfte und dann emsig an seinen weißen Nägeln pulte. Einer der Diener trat ein, zündete das Gas an, zog die Vorhänge zusammen, warf Kohlen in den Kamin, aber der Baron bemerkte ihn nicht. Sein Gemüt war mit anderen und weniger alltäglichen Dingen beschäftigt. Seine Stirn war finstler gefaltet, und die gerade harte Linie, welche für gewöhnlich seinen Mund bezeichnete, verlief sich beinahe durch heftiges Zusammendrücken. Er saß fast eine volle Stunde da, ehe er aus seinem Brüten erwachte und, sich langsam erhebend, mit gemessenen

würdevollen Schritten nach dem anstoßenden Bibliothekszimmer ging. Längs der Wände dieses behaglichen Raumes standen kunstvoll geschnitzte und reich gefüllte Bücherschränke. Nischen und Fensterpfeiler schmückten Bilder und Skulpturen alter und moderner Meister. Der Boden war mit dicken, weichen Teppichen bedeckt. Der Bankier öffnete das nach dem alten Schloß gehende Fenster und blickte hinaus. Er hatte kein Auge für das schöne, von den Zweigen der Bäume umrahmte Landschaftsbild, das sich vor ihm ausbreitete, und kehrte wieder ins Zimmer zurück, schürte das Feuer an, trat an einen Schrank, der wie die Front einer gothischen Kathedrale aussah, und nahm einen Band heraus, welchen er an einer durch einen losen Papierstreifen bezeichneten Stelle aufschlug. Baron von Hollbach war ein Mann von gelehrten Gewohnheiten. Er liebte die Wissenschaft und kannte die Bücher besser als die Menschen. Er hätte zu den glücklichsten Sterblichen gehören sollen, zu den beneideten zählte er gewiß, aber er war es weniger, als irgend jemand ahnte. Er schloß das Buch wieder und brückte müde die Augen zu. Die bünnen Lippen flüsterten den Namen Paul, Paul, der einzige Sohn, das entthronte Götterbild, der zerbrochene Stab seines Lebens; Paul, der Verschwenker... der... der, ach der unglückliche Vater mochte gar nicht daran denken, was sein Sohn war, während er sich ausmalte, was er hätte werden können.
Durch die unerklärlichen Gesetze der Gedankenthätigkeit, welche in phantastischem Zuge die fremdartigsten Dinge, die Zwischenfälle ohne jede innere Verwandtschaft oder äußere Ähnlichkeit, die die Lebenden und die Toten, das Mögliche und das Unmögliche, Eingebildetes und Erlebtes an unserer Seele vorbeiführt, sah der Bankier sich wieder in seine Knabenjahre zurückversetzt und neben sich den Halbbruder, den er, abgesehen von dem Reichtum, welchen er von ihm geerbt, keine Ursache hatte zu lieben. Sich Eduard Goswih zu erinnern, hieße auch die Vorstellung von Erich Lösch heraufbeschwören. Den Bankier fröstelte es. 52,18

Reichelbräu Kulmbach.

Einzige Großbrauerei Bayerns, die nur für den Export arbeitet.

Produktion ca. 130,000 Hectoliter.

Ia kräftiges dunkles Exportbier,
Ia mitteldunkles Exportbier,
ff. helles Salonbier.

Goldene kgl. bayr. Staatsmedaille Nürnberg 1896:

„Für besonders stark eingefottene, nur für den Export bestimmte dunkle und helle Biere von hervorragender Qualität und für bedeutende Leistungsfähigkeit.“

Die Biere sind von vortrefflichem Geschmack, blank, vollmundig und werden wegen ihres erheblichen Nährwerthes und ihrer guten Bekömmlichkeit ärztlich überall warm empfohlen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Friedrich Eschbacher,

Nöckerstraße 35.

Anschauungstellen in Wiesbaden:

Eschbacher Friedr., 3. Poppenschanke, Nöckerstr. 35
Abler Georg, 1. Sprudel, Taunusstr. 27,
Brecht Adolf, Bahnhofstr. 20,
Mader Anton, 3. Stolzengasse, Gerichtstr. 5
Wehler Hotel, Mühlengasse 3,
Reichel Georg, 3. Sedan, Sedanplatz.
Ritter Emil, Bürger-Schützen-Corps, Unter Eichen,
Katholischer Leseverein Casino, Luisenplatz.
Höhlert Wilh., Bierstädter Warte

Wiesbaden:
Bester Peter, Reichstrasse.
Diez:
Gimide Carl, 1. Deutschen Haus,
Gunterbau bei Weilburg:
Gutberlet S.,

Schlangenbad:
Lust Carl, Wambacher Mühle,
Langenschwalbach:
Mader Hermann, 1. Walfmühle,
Erbach am Rhein:
Rauch Fritz, 1. Rheinblick,
Schierstein:
Schmidt Chr., Kaiser Friedrich.

In Flaschen zu haben bei:

Eschbacher Fr., Nöckerstraße 35,
Böhm A., Friedrichstraße 8,
Böttgen Th., 7,
Bunbach W., Karlsruherstr. 32,
Dorbach Aug., Oranienstraße 54,
Enders P., Michaelsberg 32,
Ernst Aug., Vertriebsstraße 8,
Frank Georg, Oranienstraße 33,
Gernand Fritz, Herrngartenstraße 7,
Horn Carl, Adolfsstraße 5,
Kittig Friedr., Rheinstraße 79,
Knapp Ferd., Zahnstraße 5,
Lang Wilh., Friedrichstraße 12,
Müller Wilh., Blatterstraße 24,
Nöhri Alois, Geisbergstraße 5,
Ruf Joh., Adelsbühlstraße 5,
Schmidt Fritz, Ede Wörth- und Zahnstraße,
Schupp Ph., Kellerstraße 11,
Wirth Leop., Rooststraße 8,
Höller Aug., Moritzstraße 72,
Wasting Rud., Winkel.

Zum ersten Male in Wiesbaden!!!

Zum
„kleinen Rathskeller“

(früher Museumrestaurant).

Vom 1. November ab jeden Abend 1/8 Uhr:

Grosses Concert

der ausgezeichneten, rühmlichst bekannten

Italien. Künstlerkapelle

Compagnia Bella Sicilia

in Nationaltracht. — Direction Pietro Tomasso.

Entree pro Person 20 Pfg.

Bier per Glas 12 Pfg., hell und dunkel.

Restaurant Wilhelmshöhe

bei Sonnenberg.

Neu eröffnet.

Schönstes Restaurant in der Umgebung mit herrlicher Aussicht auf den Taunus u. s. w.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Kocher: J. Dierner,

14385

früher langj. Pächter der „Burg-Runde“.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Kellerräumen, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachtungsvoll

Wilh. Höller.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Al. Schwalbacherstraße 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg. an und höher. Bestehen: In jeder Tageszeit gute Getränke u. aufmerksame Bedienung.

2562

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

1106

Ph. Schiebener.

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Helrich Kaiser

Saalbau „Friedrichs-Halle“

Rainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

A. Kuchinger.

1879

Kartoffeln für den Winterbedarf, dick und mehlig, liefert pro Malt 5.20 Mk. frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden abgegeben.

Consumhalle, Zahnstraße 2,
J. Spitz.

1885



Grimberghe bei Wiesbaden. D. K. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication

◆ Pensionat für Pferde und kleine Haustiere. ◆

Separater Pavillon mit Laufwegen für Pension-Hunde. Abteilung des Wiesbadener Tierarzts-Vereins.

Dampfkessel der Stallungen und der Klinik-Hunde. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallkomplexes.

(Sprechstunden Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 Uhr.

(An Sonntagen für Unbemittelte gratis.) Preise laut Tarif.

Krieger- und Militär-Verein

Generalversammlung

findet Samstag, den 5. November cr., statt.
2687 Der Vorstand.



Turn-Verein.

(Fechtleige.)

Sonntag, den 6. November.

0305*

Ausflug nach Erbenheim,

Restaurant Stein, wozu wir die Mitglieder des Turnvereins, sowie Freunde der Riege höflichst einladen. Für Tanz, Unterhaltung u. gute Bewirtung ist bestens gesorgt. Abmarsch 2 Uhr. Engl. Kirche oder per Bahn 2.53. Der Obmann.

Restaurant Goebel,
Friedrichstraße 23.

Mauscher Nespelwein. 2598

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Röh- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Brick, Gols, Angünde-holz.

Der Vorstand.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6076

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute landliche Speisen.

Russ. Billard.

Orchestrion täglich spielend.



Singer Nähmaschinen sind aussergewöhnlich in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

1890

Geschäfts-Auflösung!

Da unsere sämtlichen vorräthigen

Herbst- und Winterwaaren

unbedingt bis Dezember d. Js. geräumt sein müssen, verkaufen dieselben als:

Fertige Herren-Anzüge aller Arten.
 Fertige Herren-Paletots, 1- und 2-reihig.
 Fertige Herren-Havelocks, wasserdicht.
 Fertige Herren-Hohenzollernmäntel.
 Fertige Herren-Frack-Anzüge.
Radler-Anzüge.
 Fertige Herren-Joppen, neueste Facons.
Herren-Schlafröcke, von den einfachsten bis zu den elegantesten.
 Fertige Herren-Hosen und Westen.
 Fertige Herren-, Haus-, Jagd- und Comptoir-Röcke.
Jünglings-Anzüge, elegante Facons.
Jünglings-Paletots mit und ohne Pelerine.
 Jünglings-, Haus- und Jagd-Joppen.

Knaben-Anzüge in modernsten Facons, **Knaben-Paletots** mit u. ohne Pelerine, **Knaben-Joppen** aller Arten, **Knaben-Schul-Anzüge** für jedes Alter passend.

Livreen,

zu staunend billigen, bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Unsere vorzüglich erhaltene gediegene Laden-Einrichtung, sowie ein ausgezeichnet guter eichener Zuschneidetisch mit 32 grossen Schubladen, per Dezember zu beziehen, verkaufen ebenfalls äusserst billig. 2327

Buch- u. Scheuer-Artikel.

Schmuck- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. Direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glosseibürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u.
 Handseifen zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. und höher.
 Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme u., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschflämmern, Waschbürsten, Waschböcke u.

empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.



Pflanzkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer,
Zuber,
Brenken,
sowie



alle Küfer-Waaren

in größter Auswahl billigst.

Neuanfertigung.

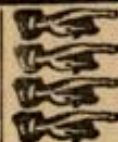
Reparaturen.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pf. an. In Eimern, emaill. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
 en gros. Marktstr. 12, Part. Sinterh. en détail.

PATENTE etc.
 -schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

762



Sämtliche geschäftlichen und privaten
Drucksachen fertigt in Schwarz- als auch
 feinstem Buntdruck zu **billigsten** Preisen bei
 korrekter Ausführung 2646
 Buchdruckerei **E. L. Imme**, Yorkstrasse 4.
 Muster auf Wunsch zu Diensten.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Zwei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammel.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement liefert er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 260.

Sonntag, den 6. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiler Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrat Dr. Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrat Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dohheimerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Hüpp, Adelhaidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergrasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpff, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher H. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüro, Rathaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann L. Verzag, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Molath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Ramens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen zc. zu entleeren und Hausleitungen zc. soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1898.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke:
Machall.

630a

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Adelhaidstraße 70—74 herziehende und in die Schiersteinerstraße einmündende Feldweg Nr. 9070 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 3. November d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen oder zu Protokoll zu geben sind.

Ein Plan liegt bis zum Ablauf der Frist während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 55 im Rathause zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.
Der Oberbürgermeister
J. V. Körner.

632a

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 30. Oktober bis einschl. 5. November 1898.

	S. Pr.	N. Pr.	S. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.				
Hafer per 100 Kil.	15 10	14 60	Eine Taube	— 70 — 50
Stroh „ 100 „	4 60	3 60	Ein Hahn	1 80 1 20
Heu „ 100 „	6 60	5 60	Ein Huhn	2 — 1 40
II. Viehmarkt.			Ein Feldhuhn	— — — —
Ochsen I. Q. 50 R.	76 —	70 —	Kal	p. Kg. 3 20 2 —
„ II. „	68 —	64 —	Hecht	„ „ 2 40 1 60
Kühe I. „	64 —	62 —	Backfische	„ „ — 70 — 40
„ II. „	56 —	54 —	IV. Brod und Mehl.	
Schweine p. Kil.	1 22	1 16	Schwarzbrod:	
Kälber „	1 50	1 18	Langbrod p. O., Kg.	— 16 — 13
Lamm „	1 20	1 —	„ p. Paib	— 52 — 42
III. Viehmarkt.			Rundbrod p. O., Kg.	— 14 — 13
Butter p. Kg.	2 30	2 20	„ p. Paib	— 45 — 40
Eier p. 25 St.	2 50	1 50	Weißbrod:	
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	a. 1 Wasserwec	— 3 — 3
Käseförmig „ 100 „	6 50	3 50	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
Flaschkäse 100 R.	6 —	5 —	Weizenmehl:	
Kartoffeln p. Kg.	8 —	7 —	No. 0 p. 100 Kg.	32 — 31 —
Zwiebeln „	16 —	14 —	No. I „ 100 „	29 — 28 —
Zwiebeln „ 50 „	5 50	5 —	No. II „ 100 „	27 — 26 —
Blumenkohl p. St.	45 —	15 —	Roggenmehl:	
Kopfsalat „	10 —	5 —	No. 0 p. 100 Kg.	25 50 24 —
Gurken „	— —	— —	No. I „ 100 „	23 — 22 50
Grüne Bohnen p. Kg.	60 —	40 —	V. Fleisch.	
Wirsing „	10 —	8 —	Ochsenfleisch:	
Weißkraut „	7 —	6 —	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Weißkraut 50 Kil.	2 20	2 —	Bratenfleisch	1 36 1 28
Rotkraut per Kg.	12 —	10 —	Ruh- o. Rindfleisch	1 36 1 32
Gelbe Rüben „	12 —	10 —	Schweinefleisch	1 40 1 40
Weißer Rüben „	12 —	10 —	Kalbsteisch	1 60 1 40
Kohlrabi, obererd.	16 —	14 —	Hammelfleisch	1 40 1 20
Kohlrabi p. Kg.	10 —	4 —	Schafffleisch	1 — 1 —
Grünkohl „	15 —	12 —	Dorffleisch	1 60 1 60
Rohschinken „	14 —	12 —	Selberfleisch	1 40 1 40
Erbsen „	— —	— —	Schinken	2 — 1 84
Erbsen „	— —	— —	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
Preiselbeeren „	70 —	60 —	Schweinefleisch	1 60 1 40
Trüben „	1 —	50 —	Rierenfett	1 — 80
Apfel p. Kg.	70 —	24 —	Schwaartenmagen(fr.)	2 — 1 60
Birnen „	70 —	20 —	(geräuch.)	2 — 1 80
Zwetschen „	20 —	16 —	Bratwurst	1 80 1 60
Kastanien „	60 —	30 —	Fleischwurst	1 60 1 40
Eine Gans	6 —	5 50	Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 96
Eine Ente	3 —	2 80	„ „ „ „ „ „ „ „	geräuch. 2 — 1 80

Wiesbaden, den 5. November 1898.

Das Kreis-Amt: Behrung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bautechniker Heinrich Morasch dahier von uns beauftragt worden ist, die Beschreibungen von den im Laufe dieses Jahres neu erbauten Häusern p. p. aufzunehmen. Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß die Gebäudeeigentümer selbst nach § 13 Abs. 2 und 16 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 verpflichtet sind, der Behörde die erforderlichen Angaben zu machen, und daß es daher in ihrem eigenen Interesse liegt, dem genannten von uns Beauftragten die erforderlichen Angaben zu machen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.

Der Magistrat Steuer-Verwaltung
H. S.

629a

Anzeigen.
Die 5spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds wird durch den hierzu angenommenen Collectanten Heinrich Kettenbach abgehalten. Indem wir dies wiederholt zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 3. November 1898.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung:
Mangold.

369a

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Herrche, geboren am 27. März 1875 zu Aumenau zuletzt Adlersstraße 23 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 2. November 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

634a



Sonntag, 6. November 1898, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.
1. Unvollendete Symphonie, H-moll. Frz. Schubert
I. Allegro moderato. II. Andante con moto.
2. Fantasia appassionata für Violine. Vieuxtemps.
Herr Konzertmeister Irmer.
3. Reformations-Symphonie. Mendelssohn.
I. Andante — Allegro con fuoco.
II. Allegro vivace.
III. Andante.
IV. Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“
Allegro vivace — Allegro maestoso.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lese-
zimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses
Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder
unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 6. November 1898.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Der Maskenball“ Auber.
2. Calabraise. Rossini.
3. Sarabande aus „Cing-Mars“ Gounod.
4. Die Publicisten, Walzer. Joh. Strauss.
5. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
6. Notturmo für Streichquartett. Clausen.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
8. Schützen-Marsch. Jos. Strauss.

Montag, den 7. November 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. „Fröhlich“ Pfalz, Gott erhalt's. Gruss.
2. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
3. Introduction aus „Die Zauberrüste“ Mozart.
4. Elegie. Ernst.
5. Liebesrezept, Walzer. Ziehrer.
6. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
7. Humoreske aus Offenbach's „Orpheus in
der Unterwelt“. Rosenkranz.
8. Fest-Polonaise. Lassen.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's
Es-dur-Konzert. Wieprecht.
2. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber.
3. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.

4. Canzonette für Streichquartett . . .	Hammer.
5. Im Krapfenwaldl, Polka . . .	Joh. Strauß.
6. Ouverture zu Goethe's „Faust“ . . .	Lindpaintner.
7. Serenade aus einem Streichquartett . . .	Haydn.
8. Musikalisches Füllhorn, Potpourri . . .	Kral.

Fremden-Verzeichniss. vom 4. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler,	Pickert, General-Agent	Frankfurt
Geissler, Hamburg	Quellenhof,	
Wriggers, Dresden	Friese, Techn.,	Altomer
Siebenpfeiffer, Hanau	Gaertner, Düsselhof	
Cantz m. Fr., B.-Baden	Quisisana,	
van Bosch, Strassburg	Freih. v. Wrangel, Rittm. m.	
Heuse, Frankfurt	Fr., Königsberg	
Heymannson, Berlin	Traun, Fabrikbes. Dr. m. Fr.	Hamburg
Sahnhof-Hotel.	Hotel Rose,	
Schmidt, Fr., Hamburg	Marckwald, Fr. m. S. Berlin	
Bietz, Kfm., Frankfurt	Bloomfield, Lady m. Bed.	
Breunig, Kfm., Würzburg		
Jaffé, Berlin		
Hotel Bellevue		
Sleyester m. Fam. u. Gouvern.	Shaw, Fr., England	
	Crosthwaite, Bagenalstown	
Mohlhorn, Wasserbauinspector	Hallcock, Frau m. 2 Töchter.	New-York
Neppen		
Zwei Böcke.		
Muth, Grabenbes. Limburg	Wahnschaffe m. Frau	Warsleben
Hotel Einhorn.	Aring m. Fr., Manchester	
Marcus, Kfm., Köln	Weisses Ross,	
Cau, Kfm., Berlin	Verdries, Fr., Gross-Osnig	
Kramer, Kfm., Barmen	Strodtmann m. Fr. New-York	
Eisenbahn-Hotel.	Hotel Schweinsberg.	
Richter, Ingen., Wittenberg	Klinder, Kfm., Stuttgart	
Oeckel, Prof. Dr., Giessen	Kühlmann, Kfm., Bielefeld	
Bordt, Kfm., Berlin	Bause, Kfm., Barmen	
Gersbach, Kfm., Strassburg	Bauant, Forst-Assess., Berlin	
Luettgen, Livland	Hentschel, Kfm., Engers	
Englischer Hof.	Biskamp, Kfm., Bielefeld	
Assmann, Hotelbes. Harzburg	Hotel Tannhäuser.	
Ascho m. Fr., Harzburg	Hörmann, Kfm., Dresden	
Erpprinz.	Klumb, Kfm., Hanau	
Wefing, Kfm. m. Fr. Dresden	Bornheim, Kfm., Holzhausen	
Schnorr, Fr., Heidelberg	Tannus-Hotel.	
Feuerstein, Völklingen	Ellern, Kfm., Nürnberg	
v. Velsen, Oberhausen	Hauf, Kfm., Godesberg	
Kuss, Dortmund	Walter, Baumstr., Godesberg	
Dölling, Mülheim	Sraffa, Rent. m. Fr., Turin	
Grüner Wald.	Klinke, Fr., Altena	
Birkbahu, Fbkt., Russland	Hessberg, Dr. med. m. Fr., Easen	
Kuony, Kfm., Paris	Haber, Kfm., Greifenhagen	
Vordemfelde, Kfm., Köln	Hotel Victoria.	
Mayer, Kfm., Berlin	Bleymann, Kfm., Petersburg	
Linke, Kfm., Berlin	Graf Perponcher, Exo., Vice-	
Meyer, Fbkt., Noevellingen	Ober-Schloss-Hauptmann	
Besenbruch, Kfm., Elberfeld		
Goldmann, Kfm., Bielefeld	Hardenberg, Frau Gräfin	Schwerin
Hotel Hoppel.	Hotel Weiss.	
Rembutter, Altenkirchen	Wentzel, Fbkt. m. Fr., St. Johann	
Kaiser, Dr. m. Fr. Remscheid	v. Scheffel, Prem.-Lieut., Karlsruhe	
Seuer, Kfm. m. Fr. Dresden	Graumann, Rechtsanwalt	Altena
Spatz, Kfm., Dresden	In Privathäusern.	
Hotel Kaiserhof.	Villa Elisabeth,	
Fink, Fr., Frankfurt	da Fischer, Fr., England	
Zeltmann, Fr., Frankfurt	Rowell, Fr., London	
Hotel Karpfen.	Villa Frank,	
Roller, Kfm. m. Fr. Frankfurt	Wehrmeyer, Fr., Rittergut Piathen	
Müller, Kfm., Fulda	Hasse, Fr., Rittergut Carwinden	
Badhaus zur Goldenen Krone.	Schnitzger, Hofbaumstr. m. Fam.	Berlin
Heyde, Kfm., Bonn	u. Bed.	
Epstein, Kfm., Karlsruhe	Hainerweg 3.	
Weisse Lilien.	Rendsburg, Blankenese	
Spindler, Baurath, Weimar	Rendsburg, Fr., Blankenese	
Hotel Mehl.	Christliches Hospiz.	
Müller, Chemnitz	Elsner v. Gronow, Geh. Reg.	Cöslin
Graf von Bernstorff, Offizier	Bath m. Fr., Darmstadt	
Karlruhe	Klunk, Fr., Jagenkendor,	
v. Jarotaky, Offiz. Karlsruhe	v. Nostitz u. Major a. D. m. Fam.	Lösnitz
Hotel Metropole.	Pension Margaretha.	
Latz, Rent. m. Fr., Berlin	Stahel, Fr., Saxa	
Erasmus, Kfm., Lübeck	Lawrence, Fr., Chicago	
Rütgers, Gernsheim	Ria-Smith, Fr., Chicago	
Weiss, Wien	Reilly, Fr., Chicago	
v. Gehrmann, Forstmeister	Stein, Fr. m. T., Kirchen	
Uslar	Malling, Fr., Küstrin	
Nannenhof.	Nicolassstr. 3.	Riga
Neumann, Kfm., Chemnitz	v. Faltin m. Fr., Pension Ossent.	
Nauer, Kfm., München	Appelbaum, Lehrer, Leipzig	
Zahn, Kfm., Hanau	Fleischauer, Fr., Essen	
Jassey, Kfm., Hanau	Fleischauer, Minna, Essen	
Hotel du Nord.	Stiftstr. 23.	
Siemers, Kfm., Hamburg	Gernandt, Rent., B.-Baden	
Hotel Oranien.	Rothmann, Dr., Pretoria	
Heubach, Rittergutsbesitzer	Tannusstr. 41.	
m. Fr., Gr. Tromp	Alexi, Fr., Norderney	
Pariser Hof.	Sonnenenthal, Fr., Norderney	
Gürtz, Maler, Breslau		
Pläzer Hof.		
Schäfer, Fracht		
Kern, Kfm., Schweinfurt		
Eggert, Frankfurt		
Week, Kfm. m. Fr. Stuttgart		
Jakobi, Gera		
Stautz, Dauborn		
Bender, Kirberg		
Jung, Kfm. m. Fr. Frankfurt		
Premiado-Hotel.		
Bingen, Fbkt., Düsseldorf		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbe-Inspektor) zu Rathe zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120a d. d. Ge-

werbordnung den Betriebs-Unternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 1. November 1898.

Der Polizei-Präsident:
A. Prinz von Ratibor.

Acker-Verpachtung.

Dienstag, den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden sechs, nahe der Waldstraße, im District „Sanerwies“ der Gemarkung Siebrich gelegenen, Domänen-Grundstücke, Lagerbuch Nr. 5821—5826, im Flächengehalte von 3 Morgen 07 Ruthen am Ort und Stelle auf die Dauer von 12 Jahren öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 4. November 1898.

2708 Königlich-domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die bei dem königl. Landgericht und der königl. Staatsanwaltschaft bei der diesjährigen Aktien-Aussonderung gewonnenen Papierorten, nämlich 4722,5 kg Papier und 1237,5 „ Aktendeckel, sämtlich zum Einstampfen oder zur sonstigen Vernichtung bestimmt, sollen Dienstag, den 15. November l. J., Vormittags 11 Uhr, im Zimmer No. 86 des Gerichtsgebäudes, Gerichtsstraße No. 2 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. October 1898.

Der Landgerichts-Präsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Die große Versteigerung von Stickereien, Handarbeiten und Malereien

(meistens aus den Ateliers d. Victorischen Kunstausst. stammend),
darunter künstlerisch-schöne

Modelle, Reismuster etc.

findet Dienstag, den 8. Nov., u. folgende Tage,
Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr,
im Laden Tannusstraße 13 statt.

2718 Wilh. Helfrich, Auctionator.

Versteigerung von Manufaktur- u. Weißwaren kommenden Dienstag,

den 8. cr. und die folgenden Tage,

jedesmal Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags die Restbestände des Manufaktur- und Weißwarenlagers der Firma Heinrich Leicher, in deren Geschäftslokale

Tannusstraße 25, Entresol,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung.
Zum Ausgebot kommen:

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Herren- und Damenwäsche, Unterröcke, Kragen u. Manschetten, Tischtücher, Cravatten Stickereien u. Spitzen, gestickte Einsätze, Gardinen, Steppdecken, Barchente, Luster, Satins, sowie alle übrigen Futterstoffe u. dergl. mehr

Die Ladeneinrichtung besteht aus:

Theken, Regalen, Erker- und Tisch- einrichtung, Firmenschilder, 2 Spiegel, und Cylinderbureau

kommt am Dienstag, um 12 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachf.

2710 Auctionator und Taxator,
Bureau Kirchstraße 8.

Für Liebhaber alter hochfeiner Weine

bietet sich eine äußerst günstige Gelegenheit zum Ankauf. Aus einem Nachlasse sollen durch den gerichtlich bestellten Vormund verkauft werden:

1858 er Gräfenberger,
circa 80 Flaschen.

1831 er Hochheimer Domdechanei,
42 Flaschen.

1875 er Müdesheimer Berg,
(Graf Schönborn) 210 Flaschen.

1875 er Marcobrunner,
97 Flaschen.

1876 er Marcobrunner,
23 Flaschen.

1862 er Steinberger Cabinet,
44 Flaschen.

1831 er Geisenheimer Rothenberg,
12 Flaschen.

circa 1400 Flaschen Bordeaux, 60 Flaschen
Jaut Sauterne 36 Flaschen Schaumwein,
28 Flaschen Cognac, 1860 er,
feinste Qualität,

seit etwa 30 Jahren im Besitze der Familie, und circa 60 Flaschen verschiedener Vignette. Kauf- und haben werden ersucht, ihre Adresse unter „Wein“ in der Expedition abzugeben. Dieselben erhalten alsdann Gelegenheit, die einzelnen Sorten zu proben. 2669

PATENTE

Gebräuchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Fischwein	70 Pf.
Niersteiner	85 „
Gautersblumer	100 „
Moselwein	100 „
Mhrbleichert (roth)	100 „

2054 sowie feinere Marken!
Telephon 899. Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Man zögere nicht länger

mit dem Ankauf von Meyer Loosen à 3.30. Die Loosen der früheren Porzellanen waren stets mehrere Tage vor Ziehung gezogen. Hauptcollekte de Fallois, Paragasse 10. 2680

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

von

Wilh. Heumann,

Selenenstr. 1. Wiesbaden.

Großes Lager in fertigen Betten,
sowie aller Arten Möbel in jeder
Preislage. 281

Siegener Zwieback

frisch, 100 St. zu 2 Mk. gegen Nachnahme versendet

Eugen Koch,

1562 Siegen (Wellerberg.)

Specialität



in Kinderwagen, Sportwagen, Nachther Patent-Kinderstühle, Kinderschutzhüllen, Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheer-Wäschetrockner, stets in grüster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Special-Geschäft Albrechtstr. 12. Sth. Part. Kein Laden. 88

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktplatz.

Allein-Vertretung

von
W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate. 947

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 260.

Sonntag, den 6. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Gegen die Fleischtheuerung.

Wiesbaden, 6. November.

Man scheint sich sehr allüberall energisch auf Mittel und Wege zu bekümmern, um der herrschenden Fleischtheuerung entgegen zu treten. So hat in Preußen der Oberbürgermeister von Köln, Becker, den Städtetag nach Berlin berufen, und den Kampf gegen die Fleischtheuerung auf die Tagesordnung gesetzt. In Hamburg werden Petitionskomitees in Umlauf gesetzt, um gegen die steigenden Preise und die Grenzsperrungen vorzugehen. Die Bewegung gegen die Fleischtheuerung macht besonders in Bayern Fortschritte. Die städtischen Behörden in München und Nürnberg haben die Regierung um Aufhebung der Grenzsperrungen ersucht und die kleineren Kommunen Bayerns haben sich der Reihe nach der von der Stadt Fürth ausgehenden Petition um Wiedereröffnung der Grenzen angeschlossen. So Hof, Bayreuth, Bamberg. In sämtlichen Städten der Pfalz struktieren gleichfalls Petitionskomitees, deren Unterzeichner ihre einzige Hoffnung auf das Eingreifen des Reichstags setzen. Bezeichnend ist, daß diese Listen auch sehr viele Namen von Landwirthen enthalten. So enthält z. B. die Liste in der Stadt Frankenthal unter 250 Unterzeichnern 5 Fabrikbesitzer, 26 Kaufleute, 80 Handwerksmeister, Geschäftsinhaber und andere Gewerbetreibende, 5 Rentiers, 59 Königl. und städt. Beamte, 38 Arbeiter, 5 Wittwen und nicht weniger als 32 Landwirthe. Eine zweite Liste weist nicht weniger als 26 Landwirthe auf. Die Konferenz badischer Oberbürgermeister beschäftigt sich wie der preussische Städtetag mit der Fleischtheuerung. Im Königreich Sachsen findet die Bewegung die lebhafteste Theilnahme der Konsumenten, in Plauen sind in den Restaurations Petitionen an den Reichstag aufgelegt, die mit massenhaften Unterschriften bedeckt werden.

Bei solchem energischen Vorgehen dürfte schon erwartet werden, daß der drückenden Theuerungslast gesteuert wird. Es steht nur zu wünschen, daß die Theuerung gehoben ist, bevor der Winter ins Land kommt und der Bevölkerung neue Cassen Sorgen auferlegt.

Von Nah und Fern.

Kassel, 4. Nov. Ein grauenvolles Verbrechen ist vor einigen Tagen in dem Dorfe Wickenrode vollführt worden. Ein 20jähriger Arbeiter Namens Brenner hat dort seinen leiblichen Vater, einen im Gemeindehaus wohnenden Schneider, mit einer Holzart erschlagen. Der Vatermörder entfloh nach der That, wurde aber von Dorfbewohnern im Walde entdeckt und ins Gerichtsgefängnis abgeliefert.

Schlügen, 4. Nov. Vorgestern Nacht ereigneten sich hier nach dem „Schw. M.“ zwei Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang. Eine Frau, die dem Aulshaus nach an Schwermuth litt, stürzte sich von ziemlich hoher Höhe herab auf die Straße; sie starb bald darauf. Eine andere Frau kam dem Ritt zu nahe, so daß ihre Haare Feuer fingen. In der Angst suchte sie die Straße zu erreichen, fiel aber, vom Schläge getroffen, todt nieder.

Karlruhe, 4. Nov. Der Kammermusikant Julius Vater verunglückte gestern Abend durch einen Sturz von der Treppe; er verstarb nach kurzer Zeit. Vater gehörte 25 Jahre dem hiesigen Hoforchester an.

Wiesbaden in Gegenwart und Vergangenheit.

V.

(Nachdruck verboten.)

Wie Wiesbaden in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine ganze Anzahl hervorragender sonstiger Bauwerke erhalten hat, so ist es auch ganz plötzlich um verschiedene Denkmäler reicher geworden.

Noch bis vor wenigen Jahren waren die Denkmäler Wiesbadens folgende: Die im Jahre 1850 enthüllte Hygiea-Gruppe auf dem Kranzplatz, das Waterloo-Denkmal auf dem Louisenplatz — zum Gedächtniß der am 18. Juni 1815 in der Schlacht bei Waterloo gefallenen Nassauer — im Jahre 1865 — das 1866 eingeweihte und 1897 dem Kaiser Friedrich-Denkmal gewidmete Schiller-Denkmal auf dem Theater- bezw. jetzigen Kaiser-Friedrich-Platz, die zur Erinnerung an die im deutsch-französischen Krieg von 1870-71 gefallenen Krieger errichteten drei Krieger-Denkmäler — am Eingang des Nerothales, auf dem Exerzierplatz und auf dem alten Friedhof — und schließlich das dem am 18. April 1882 in Wiesbaden verstorbenen bedeutenden Landesgeologen Dr. Karl Koch gewidmete Koch-Denkmal auf dem Wege zur Leichterweih-Höhle.

Diesen Denkmälern reihte sich dann, nach einer längeren Pause, zunächst das von Bärwald-Schwerin modellierte Bodestedt-Denkmal in der Wilhelmstraße, hinter der alten Colonade, an — errichtet zu Ehren des am 18. April 1892 in Wiesbaden verstorbenen berühmten Dichters der Lieber des „Witzja-Schaffs“, dessen Bildniß auch unter den Wandge-

mälden des Rathskellers, und zwar links vom Eingang, mit dem folgenden darunter zu lesenden Spruche prangt:

„In Gemeinheit tief versunken
Liegt der Thor vom Rausch bemeitert,
Wenn „er“ trinkt — wird er betrunken,
Trinken „wir“ — sind wir begitert.“

Dem Bodestedt-Denkmal folgte das nach einem Modell von Professor Schilling, dem bekannten Erbauer des National-Denkmal auf dem Niederwald, errichtete, eine herrliche Zierde des „Warmen Damms“ bildende Kaiser Wilhelm-Denkmal, das dem großen Kaiser, der oft und gerne hier zur Cur weilte, von der Stadt Wiesbaden gewidmet, und am 16. Oktober 1894 von Kaiser Wilhelm dem Zweiten feierlich enthüllt wurde.

Hatte man Kaiser Wilhelm ein Denkmal gesetzt, so wollte man nun auch das Andenken seines leider zu früh verstorbenen ehlen Sohnes und würdigen Nachfolgers ehren und so errand das Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem ehemaligen Theater, dann aber nach dem Denkmal benannten Kaiser Friedrich-Platz. Die großartig verlaufene Einweihung des von Upheus errichteten Denkmals fand bekanntlich am 18. Oktober 1897, dem Geburtsstage Kaiser Friedrichs, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich und vieler anderen hohen Persönlichkeiten statt.

Eine weitere Zierde erhielt unsere Stadt mit dem mächtigen Bismarck-Standbild auf dem Wilhelmplatz. Um die Unbill, die Deutschlands größtem Dichter durch die Beseitigung des ihm gewidmeten, oben bereits erwähnten Denkmals angesetzt wurde, wieder gut zu machen, wird man

geben könne und daß erstere dieselbe Dienste thäten. Und eine Besumme und Geschwürte ringum und alles einig in dem Gedanken: „Wäre doch das Theater aus.“

Sie und da tritt einer zur Thorthüre und lugt auf die Uhr, ein anderer starrt dort neugierig die Portiers an. Uha, da regt sich etwas. Ein Herr und eine Dame kommen heraus. Ein Seufzer der Erleichterung. Aber nein, die beiden sind vor Schluß fortgegangen und erregen nun die Aufmerksamkeit der hier Hartenden im höchsten Maße. Sie hat ja allerdings ein extravagantes Kleid an und ihr Hut dient der Anna und Lise schon als Zielpunkt eines gerade nicht seinen Spottes, während er bei der anderen Dame, die da etwas abseits am Pfister steht, die das Spazierbüchlein kokett umherwirbelt, ein gewisses Gefühl des Reizes hervorlockt.

Auf einmal geht eine neue Bewegung durch die Massen. Die Thüren fliegen auf. Ein Schuhmann tritt heraus. „Bitte, lassen Sie doch einen Weg frei.“ Alles drängt sich im Bogen um die Ausgänge, die Hintenstehenden reden die Häse, um den, den sie erwarten, nur ja nicht zu verfehlen. Und dann strömt es heraus. Man wird vorwärts, man wird zurückgedrängt, man darf auch einen Stoß nicht abnehmen, muß es sogar mit im Kauf nehmen, daß einem auf die Hühneraugen getreten wird. Wagen nach Wagen rollt ab. Da sieht man noch Toiletten auftauchen, weiß, blendend, sommerlich schillernd etc., zu denen der schwere Umhang in gar keinem Verhältniß steht. Das Stimmengesumme wächst. Man lacht, als man sich sieht. „Wie war's?“ „Schön!“ „Und die Dekorationen?“ „Herrlich.“ „Der Schwegler hat gottvoll gesungen.“ „Und die Reuß-Belce?“ So wechseln das Fragen und Antworten, während sich das Gedränge allmählich verläuft. Jetzt bewegen sich auch die feurigen Augen der Lokomotive, eine Rauchwolke strömt in die Luft, ein Rädergerölle. —

Und bald darauf liegen die Rollwagen öde und verlassen, wenige weitere Minuten nachher auch die ganze Umgebung des Theaters. Und nur leise hält der Wind Zwiesprache mit den Bäumen und träumerisch plätschern die Cascaden. —

Staatmäßige Anstellung von Post-Assistenten.

Am 1. Dezember gelangen diejenigen Assistenten zur staatmäßigen Anstellung, die bis einschließlich 27. April 1894 die Prüfung bestanden haben.

Neuartige Hundert- und Tausend-Markscheine werden, wie Berliner Blätter mitteilen, demnächst in den Verkehr gelangen. Sie tragen das Datum 1. Juli 1898, der Pfanzensamerstreifen ist nicht rechts, sondern links vom Datum gesetzt; bei den Hundert-Markscheinen ist er rot, bei den Scheinen zu 1000 M. grün gefärbt. Ferner haben die neuen Scheine noch ein zweites Wasserzeichen, welches abwechselnd einen großen Buchstaben des lateinischen Alphabets in sich birgt.

Walhalla-Theater. Der Direktion ist es gelungen, die Verhandlungen bez. einer Prolongation des Pepi-Gaspiels, über die wir in der ersten Ausgabe berichteten, zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Signor Pepi wird nunmehr endgültig bis Samstag, den 12. November, im Walhalla-Theater auftreten. Das Etablissement wurde am Freitag Abend wieder durch hohen fürstlichen Besuch ausgezeichnet.

Katholischer Sängerkhor. Die Veranstaltung des katholischen Sängerkhor findet heute Abend präzis 8 Uhr im Rath. Gesellenhause statt. Um vielfachen Anträgen zu genügen, sei mitgeteilt, daß der Eintritt für Herren, eine Dame frei, 1 Mark, für jede weitere Dame 50 Pf. beträgt. Derselbe Betrag wird erhoben, wenn Herren oder Damen allein die Veranstaltung besuchen.

auf dem dem „Warmen Damm“ (vielleicht d. R.) gegenüberliegenden freien Platz am Theater ein neues Schiller-Denkmal, in schönerer Form, als das alte, errichten lassen.

Weiter soll unserem am 30. April 1895 verstorbenen großen Mitbürger Gustav Freytag, dem berühmten Verfasser von „Soll und Haben“, „Die verlorene Handschrift“, „Die Ahnen“ etc. und dem um die Hebung unseres Curlebens hochverdienten Curedirector Ferdinand Heyl (gest. 20. Aug. 1897) ein Denkmal gesetzt werden.

Ein Denkmal für unseren unvergeßlichen, verdienstvollen Ehrenbürger und Stadtverordnetenvorsitzer, den auf dem Gebiete der Chemie in der ganzen Welt bekannt gewordenen Geheimen Hofrath Professor Dr. Remigius Fresenius ist wohl auch nur noch eine Frage der Zeit.

Wenn Wiesbaden auch schon durch seine prächtige und gesunde Lage und durch die herrlichen Naturschönheiten seiner Umgebung mit Recht als eine der schönsten Städte gilt, so wird sein Reiz durch künstlerisch geschmackvolle Denkmäler gewiß noch erhöht. Und so möge es denn weiter fortschreiten, das Andenken an große Tote, die ihm selbst, dem Vaterland im Allgemeinen oder gar einem noch weiteren Kreise Großes geleistet haben, für die Nachwelt in sinniger Weise in Erz und Stein fest zu halten. Es ehrt dann nicht nur jene großen Töchter, sondern auch sich selbst, es nimmt öffentlichen Plätzen die Einzigkeit, es giebt schönen Parkanlagen eine höhere Weihe, ja es verleiht überhaupt dem ihm von der Natur in verschwenderischer Weise geschenkten Reize einen würdigen Schmuck.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 13. November, Abends 8 Uhr,
findet im Römersaal (Dohheimerstraße) unser
32. Stiftungsfest,
bestehend in

Concert und Ball

statt. Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Eintritt zu dieser Feier bittet man bei unserem Vorstehenden G. Rumpf, Neugasse 11, anmelden zu wollen.
2719 Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Friede.“

Sonntag, den 6. November, Abends 8 1/2 Uhr.

Concert und Ball

im Römersaal Dohheimerstraße 15.

Einladungen sind bei unsern Mitgliedern Schorg (J. Kaiser Friedrich), Schment (Museum-Restaurant), Chr. Brömser (Friedrichstraße 37), Wolfert (J. Effigehaus), R. Trost (J. Blücher), Chr. Winzler (J. Andreas Hof) zu entnehmen.

Die Einladungen berechtigen zum freien Besuch des Concerts. Unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Inhaber der Einladungen laden wir hierdurch nochmals ein.
2722 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 13. Nov.,

Nachmittags 3 Uhr, findet
in unserer Turnhalle, Platter-
straße 16, unser diesjähriges

Herbst-Schauturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnerei ergebenst einladen.

Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Abends von 8 Uhr ab:

Abendunterhaltung mit Ball.

Abends ist der Zutritt nur Mitgliedern gestattet.
2723 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 6. cr.:

Familien-Ausflug nach Bierstadt

zu unserem Mitgliede Sepp (Saal zum Bären), wozu die Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlichst einladen.
Der Vorstand.

Gemeinschaftlicher Abmarsch präcis 2 Uhr Nachmittags von der englischen Kirche aus.
2721

Pompier-Corps.

Unsere

Abendunterhaltung mit Tanz

findet heute Sonntag, Abends um 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmündstraße 25, statt.
2699 Das Commando.

Kneipp-Verein.

Sonntag, den 6. Novbr., Nachm. 3 1/2 Uhr:

Malzkaffee-Kränzchen

im Restaurant Seehold (Schickhalle),
wozu wir unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst einladen.
2711 Der Vorstand.

Für Schuhmacher.

Fertige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Makarbeit inner halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftefabrik, Neugasse 1, 2 St.

Restaurant Quellenhof,

Nerostrasse 11a.

Sonntag, den 6. November 1898:
Diner 1 Mark.

Menu.

Königin-Suppe,

Kalbskottletts, Rosenkohl und Kartoffeln,

Filetbraten, Compot und Salat.

60 Pfg.: Auswahl.

Vanille-Creme.

2724

Hochachtungsvoll

Max Gross.

Hotel Einhorn.

Trauben-Most.

Restauration Herzog von Nassau

Besitzer: M. Henz.

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.

Sonntag, den 6. Nov.

Menu à 1 Mk.

Ochsenschwanz-Suppe

Hasenbraten mit Erbsen und Carotten, Kartoffeln.

Poularden mit Kopfsalat und Compot.

0874*

Sandtorte oder Käse und Butter.

Restaurant „Zum Glücker“.

Schon hergerichtete Lokalitäten. Vorzügliche bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit. Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden. Keine Weine. Apfelsaft. Weißbier und Spirituosen.

Gesellschaftszimmer. Vereinsaal.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

2584

I. D.: Carl Trost.

Luftkurort Pallanza.

Geschützteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b

G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

! Im Rheingau !

zu verkaufen:

Neues 2-stöckiges Landhaus,

freie Lage, schöner Garten, 18.000 Mt.,

Neue, elegante Villa,

großer Garten, für Weinhandlung eingerichtet, 45000 Mt.,

Villa direkt am Rhein,

mit Nebengebäuden, Land von 22 Morgen, vortrefflich im Stande, ca. 380000 Mt., weiter

kleinere Villa am Rhein, Hotel-Restaurant

am Rhein, Baupläne, Weinberge etc.

A. Reinheimer,

Eltsville,

15026

Schwalbacherstraße 42.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Ver-
lause der Sterbekasse gezahlt. — Die

Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen zur Zeit 50.000 Mt. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Moll, Hellmündstr. 37; Lenius, Karl-
straße 16, und Rabsamen, Weißbierstr. 51, sowie beim Kassens-
boten Noll-Hausong, Draniensstr. 25.
1940

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden

Saalgasse
24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: Gebr. Rau.

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Riefen- und
Tannholzsärgen von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen
195

Heinrich Pötz,

52 Rheinstraße 52

Wiesbaden.

Complete Ausstattungen jeder Art
zu den billigsten Preisen.

Holz- und Metall-Särge in allen Sorten
vorschriftsmäßig zum Versandt angefertigt.

Sarg-Lager: Schwalbacherstraße 14.

2422

Telephon Nr. 730.

Sarg-Magazin

von

Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen.

Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Blattkränzen,
empfiehlt zu billigen Preisen. 1846



TRAUER- DRUCKSACHEN

in

Brief- und Kartenform

fertigt schnell und billig an

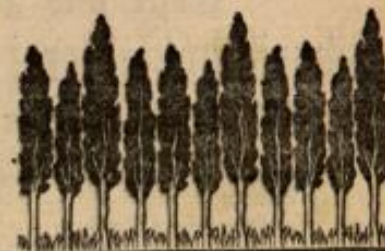
Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 20
(Eingang Neugasse).

Städt. Telefon 182.



**Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume,
Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigst
G. H. Nöll,
Mauritiusstraße 4.**

50

Dieser Raum ist reserviert für
die
**Mechan. Schuhfabrik
Gg. Hollingshaus,**
deren Fabrikate durch gute
Passform, solide Ausführung
und billigsten Preis sich in
kurzer Zeit die allgemeinste
Anerkennung erworben haben.

Verkaufsstellen:
Wiesbaden,
2 Ellenbogengasse 2
(Nahe dem Markt),
Biebrich,
22 Mainzerstrasse 22.

2334



**Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodierbar.**

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Echt zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

**Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34**

Telephon-No. 140.

2918

**Erste und größte
Schnellschuhsohlerei Wiesbadens**
17 Schwalbacherstraße 17
(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen Mk. 2.40. — Damen-Sohlen Mk. 1.80. —
Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kern-
leder. — Streng reelle Bedienung.

Richard Beck,
17 Schwalbacherstraße 17.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine Geschäfts- und Fabrik-
lokalitäten im gleichen Hause wie bisher

Mauergasse 8
nach der I. Etage

verlegt habe.

2684

N. Marx,
Sticker- u. Bassmentrie Fabrikation.

Die grössten Vortheile

bei **Einkauf von Schuhwaaren** bietet die

Niederlage der Mech. Schuhwaaren-Fabrik

Ph. Jourdan, Mainz.

Inhaber: Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Das vorerwähnte **Fabrikat meiner Brüder** gehört mit zu den
Ersten am Platze, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist.

Schuhwaaren in allen Lederarten in **besten Ausführung, zu den billigsten
Preisen.**

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Amerikanische und Russische Gummischuhe.

Geschäfts-Princip:

Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Preise auf jedem Paare verzeichnet.

2638

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.—, etc bis zu den
feinsten Marken. 2712

**Arrac und Rum,
Vanille- und Cacao-
liqueur etc.**

Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstr. 3, nächst der Kirchgasse.

Lungen-

Kehlkopfschwindsucht.

Behandlung ebenso sicher als einfach
und billig. Glänzende Erfolge seit Jahren.
Broschüre über Heilung gratis.
Dr. Dürrbeck, Osterhofen (Bayern).

Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise.
Sprechst. 8—12½ u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.

Zahn- Albert Wolff, Michelsberg 2,
Ecke Kirchg. 3062

Pneumatic-Fahrräder,

2 Herren- und 1 Damenrad, wie neu, billig zu verkaufen.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Tafelobstverkauf.

Zweihundert Centner gedrohtene Tafeläpfel wie:
Goldparmäne, Baumanns-Reinette, Lederäpfel, rother
Wintercalvil, Champagner- und Wellingtonreinette,
großer rheinischer Bohnapfel etc., nur haltbare Sorten,
sind je nach Sorte à 19 bis 21 Mark pro Centner
zu haben. Jede Sorte wird allein in zwei Centner
haltende Kisten verpackt.

Auslieferung wie geliefert wird, können täglich
hier angesehen werden.

H. Klose, Baumhülle in Schierstein,
Biebricherlandstraße 21.

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.
Herren- u. Damenzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,
Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehle als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,
Eckladen, Michelsberg u. Hochstraße.

Ein Transportierherd

billig zu verkaufen, Goldgasse 12.

2659

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht,
daß ich mein Friseurgeschäft von Dogheimerstraße 10 nach

Gerichtsstraße 3

verlegt habe.

2494

**Hochachtungsvoll
Hch. Rufa, Friseur.**

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in
der Stricker- und Wollwaarengeschäft von **Neumann**, Doppelt
gestricke Westen, sehr stark, für nur 1.35 Mk., in Knabenwesten
90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestricke,
unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk.,
größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen
Preisen nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellen-
bogengasse 11.**

2273

Für Schuhmacher!

Edige Absatzstifte 10 Pfund Mk. 2, 1 Pf. 22 Pf.
sämmliche Stifte durchschnittlich ¼ Pfund 6 Pf. **Einzelfer-
auf zu Engrospreisen bei Robert Fischer, Leder-
handlung, Mauergasse 12.**

2475

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nachische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (leben beliebige Quantum) **Gute
neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf.,
u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf., u.
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pf. u.**
2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk.
5 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr Mittelfeig) 2 Mk.
50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 10 Mk. Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.